



Hinweise zur Nutzung und zu den Kopierrechten dieser Materialien

1. Didaktische Hinweise
 2. Nutzung und Kopierrechte
 3. Bitte um Unterstützung
-

1. Didaktische Hinweise

Dieses Material beinhaltet die Textmappe, die zur Vorbereitung eines Weihnachtsquizspieles benötigt wird. Die Quizfragen und die Anleitung zum Spiel findet man zum Download bereit unter "weihnachtsmillion2". Natürlich kann diese Textmappe auch zur Unterrichtsvorbereitung für die Lehrkraft eingesetzt werden.

2. Nutzung und Kopierrechte

1. Copyright (c) Ralf Krumbiegel und seinen Lizenzgebern. Alle Rechte vorbehalten.
2. Das Material steht für jeden privat zur freien, aber nichtkommerziellen Verfügung. Veränderungen an den Dateien sind erlaubt, nicht aber deren Verkauf. Das Material darf über den privaten Bereich hinaus nur für unterrichtliche Zwecke benutzt werden.
Kopien (z.B. als Klassensatz) dürfen NICHT angefertigt werden. Die Kopierlizenz erhalten Sie erst beim Kauf des entsprechenden Materials (Bestellung über www.reli-shop.de).
3. Alle Arbeitsblätter wurden von mir selber erarbeitet. Dabei habe ich aber auch Ideen und Bildmaterial von Dritten aufgegriffen. Ich habe mich dabei bemüht, alle Copyrights zu beachten. Sollten darüber hinaus Lizenzen nötig sein, von denen ich nichts wusste, bitte ich um Rückmeldung.

3. Bitte um Unterstützung

Die Erarbeitung meiner Internetpräsenz mit den umfangreichen Materialien, die ich auf diese Weise zur freien nichtkommerziellen Verfügung stelle, macht nicht nur eine Menge Arbeit, sondern bereitet auch Unkosten. Wenn Ihnen meine Arbeitsblätter und Folien weiter geholfen haben, würde ich mich über den Kauf einer CD oder eine unverbindliche Spende sehr freuen. So helfen Sie mit, dass auch in Zukunft weiter an diesen Seiten gearbeitet werden kann. Details zur Bestellung einer Material-CD oder für Ihre finanzielle Unterstützung finden Sie unter folgendem Link:

<http://www.relimat.de/seiten/shop/index.htm>

Vielen Dank für Ihre Mühe schon im Voraus.

Ich wünsche Ihnen ein gutes Arbeiten und vor allem Gottes Segen.

Ralf Krumbiegel
(www.reli-mat.de)



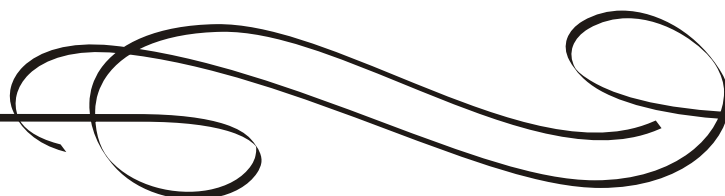
Die Textmappe zur Vorbereitung für das "Millionärs-Special". Dieses Wissen ist Gold wert!

Hier findet man Antworten auf sehr viele Fragen rund um die Advents- und Weihnachtszeit.

Z.B. auf folgende:

Was heißt Advent übersetzt? Warum gibt es Weihnachtsbäume? Was bedeutet der Weihnachtstern? Wozu dient der Adventskranz? Warum gibt es 4 Adventssonntage? Wer hat sich den Weihnachtsmann ausgedacht? Warum gibts zu Heilig Abend Geschenke? Ist Jesus wirklich am 24./25.12. geboren?

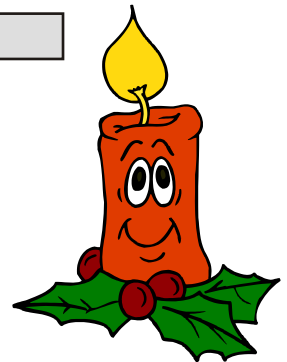
Und viele Infos mehr...



Vorbereitungstexte für alle Quizteilnehmer

Die Adventszeit

1. Bedeutung



Zum Inhalt:

Advent kommt vom lateinischen Wort „Adventus“ was soviel bedeutet wie „Ankunft“. In der Adventszeit steht die Ankunft Jesu im Mittelpunkt. Dabei wird unterschieden zwischen der weihnachtlichen Ankunft des Jesuskindes im Stall zu Bethlehem und der endzeitlichen Wiederkunft Christi als Herr und Weltenrichter. Die Adventszeit ist somit eine Zeit der Vorbereitung auf den kommenden Herrn. Bei vielen Christen steht heute die Vorbereitung auf Weihnachten im Zentrum der Adventszeit. Die Häuser und Stuben werden geschmückt, Geschenke gekauft und alles für das Fest vorbereitet. Die meisten vergessen dabei, dass es in der Adventszeit nicht nur um eine „äußere“ Vorbereitung geht, sondern auch um eine „innere“. Die Menschen sollen nicht nur ihre Wohnungen herrichten, sondern auch ihr Leben in Ordnung bringen. Es ist die Zeit, sich zu besinnen, ob das eigene Leben vor Gottes Gericht bestehen

kann und sich bereitzumachen, für den Jüngsten Tag. Daher gehören zur Adventszeit nicht nur die geschmückten Wohnzimmer, sondern auch die innere Einkehr, die Bitte um Vergebung aller Schuld und das Beten. Die Adventszeit ist also von ihrem liturgischen Charakter her keine Freudenzeit, sondern eine Zeit der Ruhe und Einkehr, des Fastens und der Buße.

Mit der Adventszeit beginnt das Kirchenjahr. Es gibt 4 Adventssonntage vor dem Weihnachtsfest, die thematisch jeweils in die Adventszeiten zu unterteilen.

1. Advent: Einzug Jesu in Jerusalem / Wiederkunft Christi
2. Advent: Wiederkunft Christi / Jüngstes Gericht
3. Advent: Johannes der Täufer
4. Advent: Vorgeschichte von Jesu Geburt

Einfach hier bestellen:

<http://www.reli-shop.de>

Zur Geschichte:

Erstmals im 5. Jhd. im Gebiet um Ravenna (Italien) wurde Advent ansatzweise gefeiert. Dass die Adventszeit aus vier Sonntagen besteht, ist erstmalig im Jahre 546 nachgewiesen. Seit dem elften Jahrhundert steht diese Vierzahl dann endgültig fest. Den Charakter einer Fastenzeit erhielt die Adventszeit im 12. Jhd.

2. Symbolik

a) Die liturgische Farbe:

Violett besteht zu gleichen Teilen aus den Farben blau und rot. Da rot die Farbe der Liebe und des Blutes ist, blau hingegen die Farbe des Himmels, ist violett symbolisch gesehen die Farbe des Ausgleiches zwischen Erde und Himmel, Leidenschaft und Verstand, Liebe und Weisheit. Violett steht daher für die Besonnenheit und für das rechte Maß. Gleichzeitig ist sie ein starker Hinweis auf Christus, der Mensch und Gott in sich vereinigt und am Kreuz die Brücke zwischen Gott und den Menschen schlägt. So ist die Farbe violett also im liturgischen Gebrauch die Farbe der Besinnung, der Buße und der Bereitung vor hohen Festen.

weiter siehe nächstes Blatt

b) Die Zahl Vier:

Vier ist im Gegensatz zur Zahl Drei als dem Symbol Gottes, die traditionelle Zahl für alles Irdische (4 Elemente, 4 Jahreszeiten, ADAM besteht aus 4 Buchstaben, die im Griechischen gleichzeitig die Anfangsbuchstaben der 4 Himmelsrichtungen sind ...). Die Adventszeit ist daher die Zeit, in der es um den Menschen in seiner Beziehung zu Gott geht. Der Mensch soll sich seiner Begrenzungen bewusst werden und sein Leben auf den kommenden Herrn ausrichten. Ursprünglich sollten die 4 Adventswochen symbolisch auf die 4000 Jahre hinweisen, die die Menschheit nach kirchlicher Rechnung auf die Ankunft des Erlösers warten musste.

c) Der Adventskranz:

Der Kreis ist das Bild für die Vollkommenheit, das Ewige und Heilige. Ein Kranz ist ein Zeichen für Ruhm, Ehre und Freude (z.B. Sieges- oder Blumenkränze). Die Farbe grün ist die Farbe der Hoffnung und des Neubeginns. Somit wird der grüne, kreisrunde Adventskranz zum Symbol für die hoffende Vorfreude auf den ewigen Herrn, der kommt, um alles neu und gut werden zu lassen.

d) Vier Adventskerzen:

Die Kerze ist ein Lichtsymbol. In der christlichen Symbolik weist das Kerzenlicht auf die Gegenwart Gottes hin, dessen Licht die Dunkelheit vertreibt. Das Entzünden der Kerzen am

Adventskranz symbolisiert die immer näher kommende Erlösung durch Christus. Je weiter die Zeit voranschreitet, um so heller wird es, das heißt, um so näher ist der Retter Christus. Die Kerzen am Adventskranz leuchten so wie die Sterne am Weihnachtsbaum. Die Kerzen am Adventskranz symbolisieren die Fülle des Lichterglanzes am Christbaum.

Schülerarbeitsbogen und Kopierrechte können nur über den Kauf des entsprechenden Materials erworben werden.

e) Der Adventsstern:

Der Stern ist Zeichen und Bringer des Lichts. Sterne durchdringen die Finsternis und schenken Orientierung. Nach der Bibel gehorchen sie dem Willen Gottes und werden so zum Zeichen seiner Macht und Herrlichkeit. Der Adventsstern erinnert zuallererst an den Stern von Bethlehem, der die Weisen zum Geburtsort des Kindes Jesus führte. Darüber hinaus wird er zum Symbol für die Lebensführung der Christen, die sich an Gottes Willen ausrichten sollen, weil nur dort das Heil zu finden ist, wo Menschen seinem Wort Vertrauen schenken. Der Adventsstern ist das Zeichen für den kommenden Erlöser und steht symbolisch für die nötige Orientierung der Gläubigen an Gottes Wort, dass zur Erlösung weist.

f) Der Adventskalender:

Ähnlich wie die Adventskerzen symbolisiert er die verstreichende Zeit bis zur An- bzw. Wiederkunft Christi. Er ist auch Zeichen für die Vergänglichkeit des eigenen Lebens, welches aber nicht im Tode bleibt, sondern auf eine Hoffnung auf Christus zugeht.

3. Brauchtum

a) Adventsliedersingen:

Das Singen in der Adventszeit symbolisiert die Vorfreude auf den kommenden Herrn und verkündigt diesen zugleich.

b) Häuser schmücken:

Nach dem Ewigkeitssonntag (Totensonntag) werden die Häuser und Stuben geschmückt. Dies ist Zeichen der Vorbereitung auf das große Weihnachtsfest und damit auf den kommenden Herrn. Zugleich erinnert dieser Brauch an die Geschichte von den klugen und törichten Jungfrauen aus Mt 25,1ff in der Jesus seinen Jünger rät, wachsam und vorbereitet zu sein, wenn er wiederkommt.

c) Adventskranz, -kalender, -stern:

Siehe Symbolik

d) Schwibbogen ins Fenster stellen:

Zur Lichtsymbolik siehe Symbolik. Der Schwibbogen ist eine Erfindung aus dem Erzgebirge (aus dem Jahre 1726). Er symbolisiert durch seine Form vermutlich den Eingang in ein Bergwerk und durch die aufgesetzten Lichter die Hoffnung der Bergleute auf das Licht (des Tages und des Heils). Advents- und Weihnachtssymbolik verbindet sich beim Schwibbogen also mit dem Handwerk der Bergleute.

e) Geschenke vom Nikolaus:

Der Heilige Nikolaus lebte im 4. Jhd. und war Bischof von Myra. Er gilt als Helfer in Schwierigkeiten aller Art, insbesondere jedoch als Freund der Kinder. Da er notleidenden Kindern Geschenke machte, erinnern die Geschenke am Nikolaustag an diesen Heiligen und ermahnen dazu, ebenfalls Menschen in Not zu helfen.

Die Weihnachtszeit



Schülerarbeitsbogen und Kopierrechte können nur über den Kauf des entsprechenden Materials erworben werden.

Einfach hier bestellen:

<http://www.reli-shop.de>

„Weihnachten“ kommt von „Zehen“ (Gehmaße), was auf Hochdeutsch "zu den Heiligen Nächten" heißt. Die Weihnachtszeit setzt sich aus 2 Zeitkreisen zusammen. Den innersten Kreis bildet die eigentliche Festwoche (Oktav) von „Heilig Abend“ bis zum Neujahrstag. Und der äußere Kreis reicht bis zum Tag der „Darstellung des Herrn“ (oder: „Maria Lichtenberg“, am 02. Februar) durch den die Weihnachtszeit ihren Abschluss findet. Neben dem Osterfest ist das Weihnachtsfest das bedeutendste Fest im Kirchenjahr. Nur für diese beiden Feste gibt es jeweils eine Vorbereitungszeit (Ostern: Passion; Weihnachten: Advent), eine entsprechende Festwoche und eine darüber hinaus gehende Festzeit.

In der Weihnachtszeit spielt die Menschwerdung Gottes in Jesus von Nazareth die entscheidende Rolle. Alle biblischen Berichte, die etwas über Geburt und Kindheit Jesu aussagen, bekommen durch die Weihnachtszeit ihren liturgischen Rahmen. So z. Bsp.:

1. Weihnachtstag Geburt Jesu nach dem Lukas-Evangelium
2. Weihnachtstag "Geburt Jesu" nach dem Johannes-Evangelium
28. 12. - Kindermord in Bethlehem
- 06.01. - Die Weisen aus dem Morgenland
- 02.02. - Simeon und Hanna erkennen im Jesuskind den Erlöser

Zur Geschichte:

In den ersten drei Jahrhunderten kannte die Christenheit außer dem Osterfest keine Jahresfeste. Erst im 4. Jahrhundert begann man in Rom, den 25. Dezember als Geburtsfest Christi zu feiern. Es gibt zwei Theorien, wie es zu dieser Datierung kam:

1. Die Berechnungshypothese: Christliche Theologen kamen nach Berechnungen verschiedenster Art auf den 25. Dezember. Die Daten sind in den alten Texten aber nicht einheitlich und haben allesamt einen spekulativen Hintergrund.
2. Die religionsgeschichtliche Hypothese: Der römische Kaiser Aurelian führte im Jahre 274 das Fest des unbesiegtten Sonnengottes ein (Geburtstag der Sonne). Dieses wurde nahe der

Wintersonnenwende am 25. Dezember gefeiert. Christen haben diesen Tag bewusst verchristlicht, indem sie am gleichen Tag die Geburt Jesu feierten. Die Aussage, die sich daraus ergab ist klar: Christus ist das wahre Licht. Er ist „die Sonne der Gerechtigkeit“ (Mal 3,20). Alle Finsternisse dieser Welt müssen vor diesem Herrn weichen, so wie die Nacht dem nun immer länger währenden Tageslicht weichen muss.

Vermutlich haben letztlich beide Faktoren (Berechnung des Datums und Verchristlichung des Sonnenfestes) bei der Entstehung und Durchsetzung des Weihnachtsfestes zusammengewirkt.

2. Symbolik

a) Die liturgische Farbe:

Weiß (bis Epiphania, danach grün) ist die Farbe der Unschuld, der Reinheit, der Freude, der Herrlichkeit und des ungebrochenen Lichtes (der absoluten Wahrheit). Alles dies verkörpert Christus, der in einem Stall zu Bethlehem geboren wurde.

Grün ist die Farbe der Hoffnung, deshalb auch die Farbe für das Paradies. In der Weihnachtszeit symbolisiert diese Farbe, dass mit Jesu Geburt Gottes Reich (die neue Schöpfung) begonnen hat und es nun eine Hoffnung über den Tod hinaus gibt, weil Gott sich in seinem Sohn den Menschen neu zugewandt hat.

Schülerarbeitsbogen und Kopierrechte

können nur über den Kauf des entsprechenden Materials erworben werden.

Einfach hier bestellen:
<http://www.reli-shop.de>

- der Schmuck:

- **Die Lichter:** Früher (auch noch tlw. heute) wurden dafür Kerzen verwendet. Sie symbolisieren die Gegenwart Gottes und zeigen in ihrer Vielzahl an, dass zu Weihnachten das wahre Licht für die Menschen aufgegangen ist. Jesus ist das Licht der Welt, der alle Finsternisse überwindet. Die Lichtsymbolik verbindet so das Weihnachtsfest mit Ostern.
- **Die Kugeln:** Sind aus dem ursprünglichen Äpfelschmuck entstanden. Äpfel am Weihnachtsbaum erinnern an das Paradies und den Sündenfall und sollen darauf hinweisen, dass durch Jesu Geburt, Tod und Auferstehen der Weg dahin wieder frei ist. Gleichzeitig ist der Apfel auch ein Symbol für die Herrschaft (Reichsapfel). Am Weihnachtsbaum zeigt er an, dass das arme Kind in der Krippe der eigentliche Herrscher der Welt ist.
- **Nüsse:** Ihre christliche Symbolik wurde bereits durch Augustinus erläutert. Sie bestehen aus 3 verschiedenen Substanzen der grünen Hülle, der Schale und dem Kern. Als Symbol für den Menschen entspricht das Fleisch der Hülle, die Knochen der Schale und die Seele dem Kern. Als Christussymbol erinnert die Hülle an das Fleisch Jesu (also an seine Menschlichkeit), die Schale an das Holz seines Kreuzes (also an sein unschuldigtes Sterben) und der Kern an seine Gottheit (weil der Kern Nahrung spendet und durch sein Öl Licht spenden kann). Golden angemalte Nüsse stehen symbolisch auch für die zwei Seiten dieser Welt, die oft nach außen hin glänzt aber in ihrem innern ganz anders aussieht.

c) Krippendarstellungen:

Der Brauch die Weihnachtsgeschichte figürlich darzustellen reicht bis in die Alte Kirche zurück. Die eigentlichen Krippendarstellungen gibt es seit dem 13. Jhd. Sie zeigen das große Interesse an historischen (also auch an menschlichen) Details der Jesusgeschichte. Sie dienen dazu, den Menschen die Weihnachtsgeschichte vor Augen zu halten und den Betrachter förmlich mit an die Krippe heranzuziehen, um damit zu zeigen, dass das was hier geschieht auch für den Betrachter geschehen ist. Dem gleichen Zweck dienen auch die Weihnachtspyramiden.

3. Brauchtum

a) Krippenspiele:

Sie haben den gleichen Sinn, wie die Krippendarstellungen (siehe Symbolik) und haben sich parallel zu Passions- und Osterspielen entwickelt. Ihre Anfänge liegen im 11. u. 12. Jhd.

b) Geschenke vom Weihnachtsmann (bzw. Christkind):

Das Sich-beschenken zu Weihnachten hat seinen Ursprung in Kinder- und Familienbescherungen am Nikolaustag (siehe Brauchtum Advent). Um 1535 regte Martin Luther an, die Nikolausbescherung auf Weihnachten zu verlegen. Die Gaben brachte nun nicht mehr der heilige Nikolaus,

Schülerarbeitsbogen und Kopierrechte
können nur über den Kauf des entsprechenden
Materials erworben werden.

c) Weihnachtsliedersingen:

Einfach hier bestellen:

<http://www.reli-shop.de>

d) Sternsingen:

Neben den Krippenspielen haben auch die Dreikönigspiele und das Sternsingen eine lange Tradition. Bei beiden Bräuchen stehen die Weisen aus dem Morgenland mit ihren reichen Gaben im Mittelpunkt. Damit werden neben der Menschheit Jesu nun auch sein Königtum und seine Gottheit betrachtet. Beim Sternsingen ziehen Gruppen von Kindern von Haus zu Haus, singen Weihnachtslieder und bitten um Gaben. Das Anliegen dieses Brauches ist es wiederum den Betrachter mit in das Weihnachtsgeschehen hineinzunehmen und zwar so, dass jeder Geber symbolisch durch seine Gabe Christus huldigt.



Kontrollfragen

Fragen zur Adventszeit

Was bedeutet das Wort Advent?

Aus welcher Sprache ist der Name Advent hergeleitet?

Um welche beiden Hauptthemen geht es in der Adventszeit?

Welchen Charakter trägt die Adventszeit?

Welche Person ist Thema des 3. Advents?

Aus welchem Jahrhundert gibt es erstmals den Beleg über 4 festgelegte Adventssonntage?

Aus welchen Farben besteht Violett?

Was drückt die Farbe Violett im Christentum aus?

Was bedeutet im Christentum die Zahl Vier?

Was sollten die vier Adventssonntage ursprünglich symbolisieren?

Was symbolisiert der Adventskranz?

Was symbolisieren Kerzen in der christlichen Tradition?

An was erinnert der Adventsstern?

Was stellt das tägliche Fensteröffnen am Adventskalender dar?

Warum werden im Advent die Häuser geschmückt?

Mindestens einmal im Advent soll jeder ein gutes Werk tun.

Wer war der Nikolaus?

Wann lebte der Heilige Nikolaus?

Fragen zur Weihnachtszeit

Was bedeutet der Begriff „Weihnachten“?

Über welche Geschenke spricht es in der Weihnachtszeit?

Wann endet die Weihnachtszeit?

Welche biblischen Themen sind mit der Weihnachtszeit verbunden?

Welcher Gedenktag wird am 28.12. begangen?

In welchem Jahrhundert begann man den 25.12. als Geburtstag Jesu zu feiern?

Warum wird Jesu Geburt am 25.12. gefeiert?

Was symbolisiert die Farbe Weiß im Christentum?

Was symbolisiert die Farbe Grün im Christentum?

An was soll der Weihnachtsbaum erinnern?

Was bedeuten die Weihnachtsbaumkugeln?

Welchem Zweck dienen Krippendarstellungen und Krippenspiele?

Wo hat die Bescherung am Heiligen Abend ihren Ursprung?

Was symbolisieren die Geschenke am Weihnachtsabend?

Was passiert beim „Sternsingen“?

Welchen Sinn hat das Sternsingen?

